

Bewextra

Erzeugung von Bedürfniswissen

Wesentliche Bedürfnisse zu erkennen, ermöglicht nachhaltige und innovative Lösungen

Eine Anwendung des Lernens aus der Zukunft

ao.Univ.Prof. Dr. Alexander Kaiser

<http://wu.ac.at/kbm>

Motivation von Bewextra

- Veränderungen und Entwicklungen in sozialen Systemen (Organisationen, Unternehmen, Branchen, Gemeinden/Städten, etc.) können erst dann gut und nachhaltig gesetzt werden, wenn
 - **zuvor die Bedürfnisse des Systems explizit gemacht wurden und**
 - **erst dann basierend auf den Bedürfnissen Maßnahmen und Umsetzungen gesetzt werden.**
- Vorteil: drastische Vergrößerung des Möglichkeitsraums für Maßnahmen, Aktionen/Handlungen
 - Bedürfnis : Maßnahmen = 1 : n

in aller Regel gibt zu einem Bedürfnis viele verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten

Viele Systeme und Organisationen setzen aber gleich auf der Handlungs- bzw. Aktionsebene an, was den Möglichkeitsraum drastisch verkleinert, denn eine Aktion (Projekt, Handlung, etc.) kann ich immer nur entweder gemacht werden oder nicht, es existiert also lediglich ein Möglichkeitsraum von 2 Alternativen.

Ziel von Bewextra

- **Ziel** von Bewextra ist die Generierung eines validierten Bedürfniswissenskatalogs für ein System (Organisation, Unternehmen, Branche, etc.)
- Dieser Katalog wird aus den beobachtbaren und erhebbaren Wünschen, Anliegen, Ideen, Erfahrungen und Visionen („Satisfier“) der **Mitglieder eines Systems** (das können – je nach Art des Systems z.B. KundInnen oder MitarbeiterInnen oder Mitgliedsbetriebe einer Branche oder BewohnerInnen einer Gemeinde/Stadt/Land, etc. sein) abgeleitet bzw. extrahiert und externalisiert.

Bewextra

INPUT



OUTPUT

Wünsche, Ideen,
Anliegen,
Visionen,
Erfahrungen

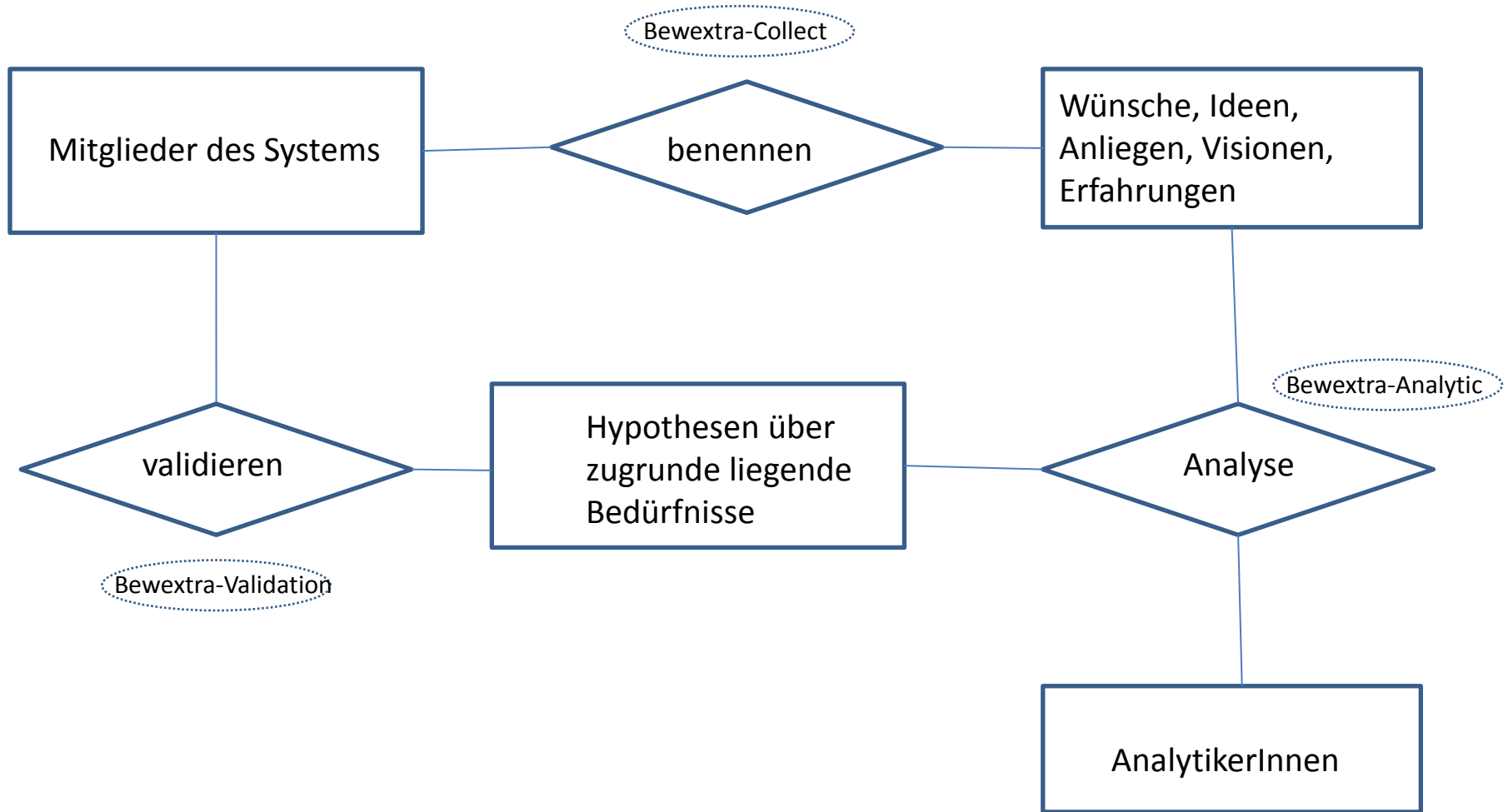


Bewextra



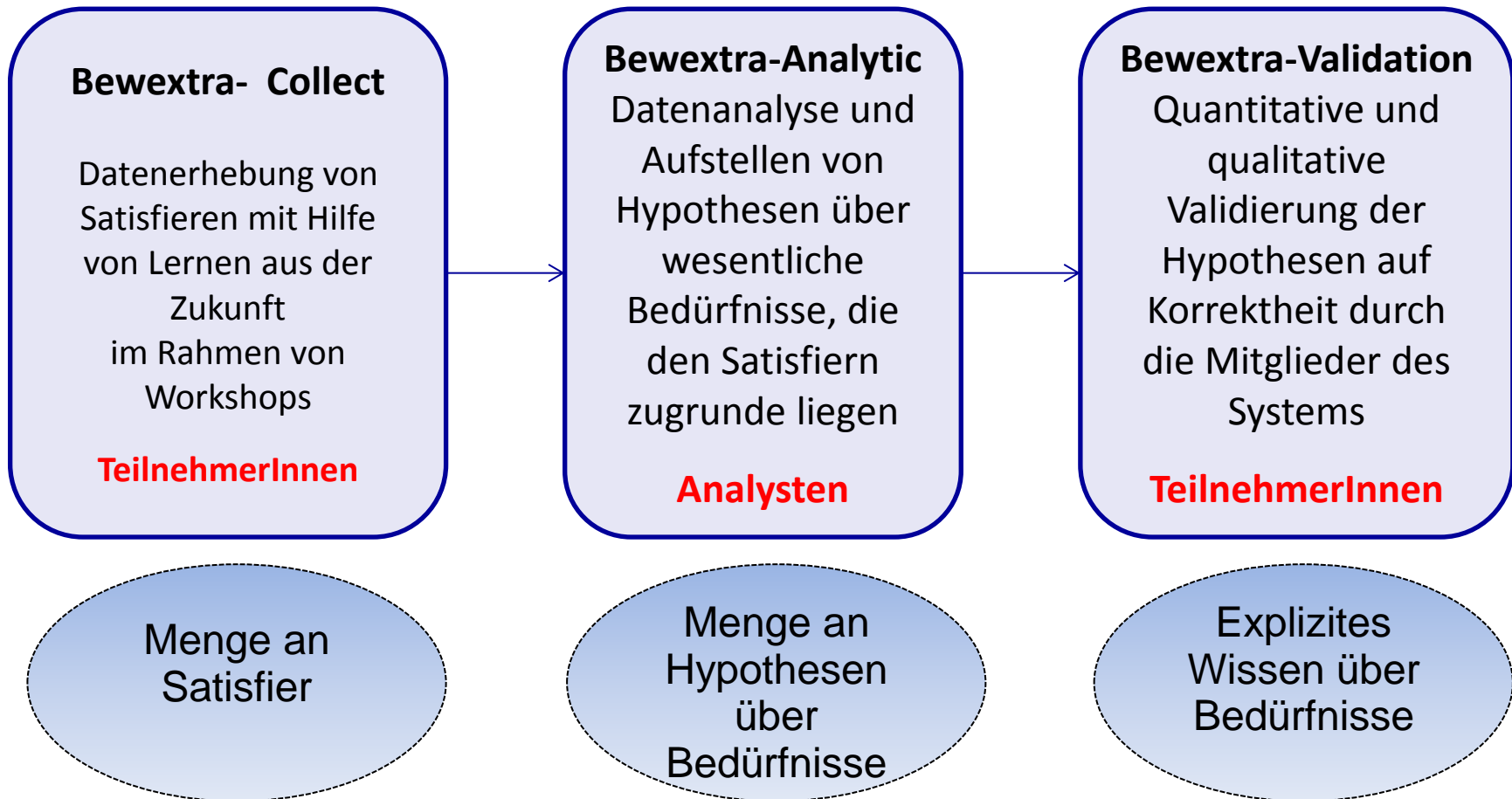
verifizierter und
validierter
Bedürfniskatalog

Das Modell von Bewextra



Die Struktur von Bewextra

Drei Phasen



Step-1: Bewextra-Collect

Lernen aus der Zukunft

Bewextra- Collect

Datenerhebung von Satisfieren mit Hilfe von Lernen aus der Zukunft im Rahmen von Workshops

Zeitaufwand für die TeilnehmerInnen: 2,5 Stunden

- Learning from an envisioned future
- Strukturiertes Vorgehen durch aktiven Perspektivenwechsel in alle relevanten „Stakeholdergruppen“
- Strukturiertes Vorgehen durch 2 Dimensionen „neu entstanden“ – „nicht mehr vorhanden“
- Informationserzeugung durch Unterschiedbildung
- Qualitative Datenerhebung mit Workshopdesign (auch Interviewform möglich)
- Transkription der erhobenen Daten und IT-Unterstützung durch AtlasTI

Step-2: Bewextra-Analytic Erzeugen der Hypothesen

Bewextra-Analytic
Datenanalyse und
Aufstellen von
Hypothesen über
wesentliche
Bedürfnisse, die
den Satisfiern
zugrunde liegen

- Qualitative Datenauswertung
- Ausgangspunkt sind die „Satisfier“, die in den Workshops erfasst wurden
- Datenanalyse durch grounded theory in Kombination mit generative listening und generative learning und Erstellung von Codes im Sinne der grounded theory und Erfassung in Atlas-Ti
- Clustern der Codes
- Auf Basis der Code-Cluster, Aufstellen der Hypothesen über wesentliche Bedürfnisse, die den Satisfiern zugrunde liegen, sowie Aufstellen von Hypothesen von Untergruppen von Bedürfnissen

Step-3: Bewextra-Validation

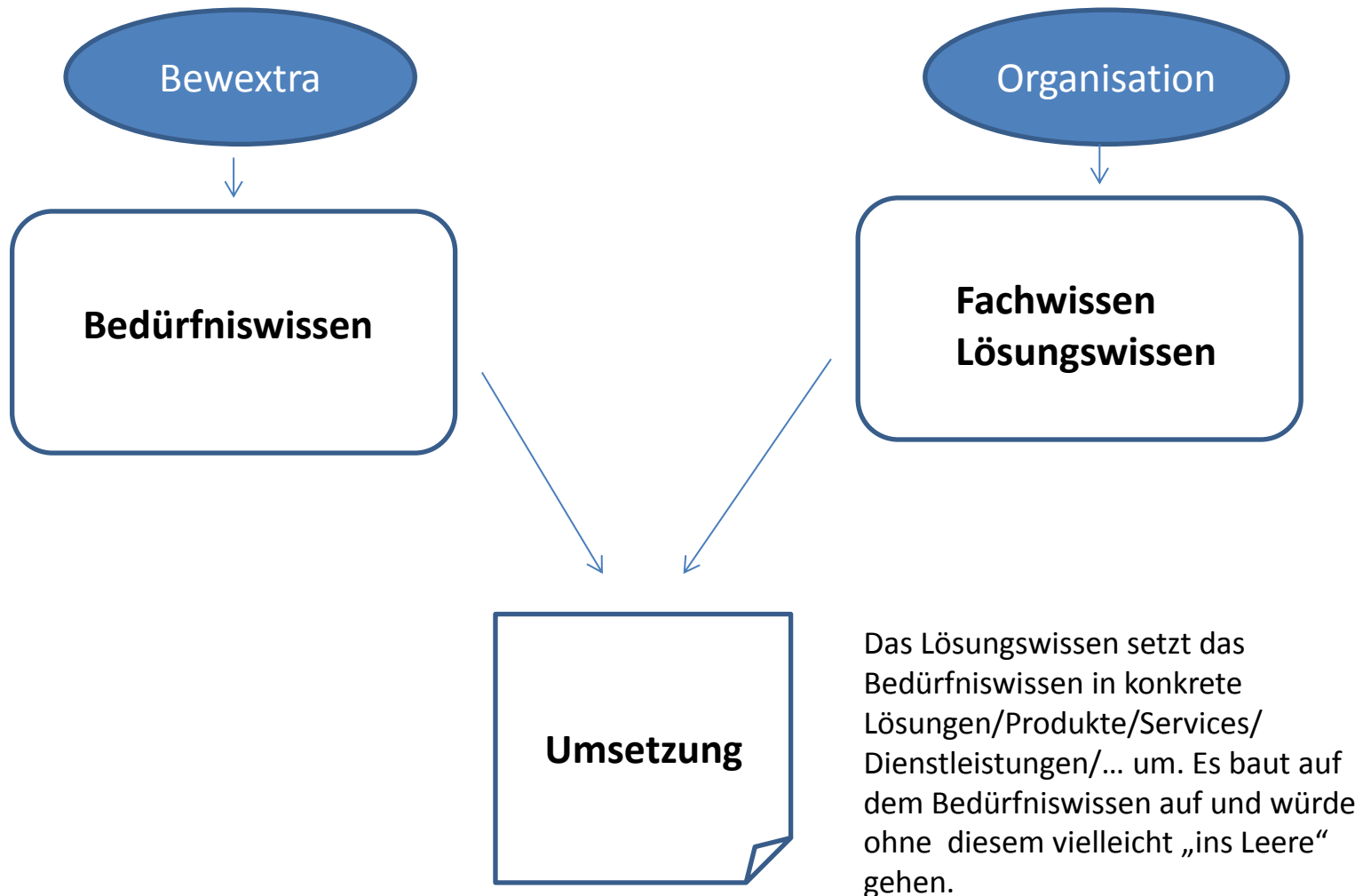
Validierung der Hypothesen

Bewextra- Validation

Quantitative und qualitative Validierung der Hypothesen auf Korrektheit durch die Mitglieder des Systems

- Qualitative und quantitative Validierung der aufgestellten Hypothesen über einen Onlinefragebogen.
 - Überprüfung auf Vollständigkeit
 - Überprüfung auf Korrektheit
- Erstellung eines Need Priority Index zur Ermittlung und Analyse des Rankings der validierten Bedürfnisse

Umsetzung



Bisherige Projekte mit Bewextra

- 2013: Projekt „Lernen aus der Zukunft“ mit 2 Branchen von reifen Klein- und Mittelbetrieben zur Stärkung der Bindung zwischen der WKO und den reifen KMUs (Bäcker, Baugewerbe)
Ermittlung der Bedürfnisse der Bäcker in Österreich und des Baugewerbes in Österreich
- 2014: Projekt „Lernen aus der Zukunft für die Schule der Zukunft“ mit der VBS Mödling
Ermittlung der Bedürfnisse der relevanten Stakeholder im sozialen System VBS Mödling?
- 2015: Strategieplanung für die Bundessparte Gewerbe und Handwerk der Wirtschaftskammer Österreich bis zum Jahr 2020
Entwicklung einer nachhaltigen Strategie für die kommenden 5 Jahre mit einem durchgehend partizipativen Ansatz durch das Miteinbeziehen einer möglichst großen Gruppe von beteiligten Personen und Stakeholdern
- 2016: Projekt „Branchenübergreifende Zusammenarbeit“ der WKO
Ermittlung der Bedürfnisse des Systems „Wirtschaftskammer der Zukunft“
- 2016: Institut für angewandte Gewerbeforschung der WKO
Ermittlung der Bedürfnisse des Kollegiums des Instituts
- 2016: Projekt „Leitbild 2030 der Stadt Andernach“
Ermittlung der Bedürfnisse der Bevölkerung der Stadt Andernach und darauf aufbauend Entwicklung einer Vision und eines Leitbilds 2030 der Stadt Andernach.

Kontakt

ao. Univ.-Prof. Dr. Alexander Kaiser

Email

alexander.kaiser@wu.ac.at

Web:

<http://wu.ac.at/kbm>

T : +43-676-3987663